

The logo for the Bavarian Chamber of Commerce (vbw) is located in the top right corner. It consists of a dark blue square containing the lowercase letters 'vbw' in white. Below the letters, the text 'Die bayerische Wirtschaft' is written in a smaller, white, sans-serif font.

vbw

Die bayerische Wirtschaft

Vorsprung Bayern – Chancen der Digitalisierung für die Gesundheitswirtschaft

Donnerstag, 29.09.2016 um 10:00 Uhr

hbw Haus der Bayerischen Wirtschaft, ConferenceArea, Europasaal

Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

Begrüßung

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie recht herzlich zum Vorsprung Bayern Kongress „Chancen der Digitalisierung für die Gesundheitswirtschaft“ der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft.

Bedeutung der Gesundheitswirtschaft in Bayern

Gesundheit ist ein Wachstumsmarkt. Die Gründe dafür sind vielfältig:

- Die Alterung der Gesellschaft – die Gesundheitsausgaben wachsen mit dem Alter.
- Das gestiegene Gesundheitsbewusstsein der Menschen, das die Zahlungsbereitschaft wachsen lässt.
- Und der technisch-medizinische Fortschritt, der zusätzlichen Nutzen und Effizienzgewinne bringt.

Die starke und innovative bayerische Gesundheitswirtschaft profitiert in besonderer Weise von dieser Entwicklung.

Sie ist heute schon ein Schlüsselsektor des Wirtschaftsstandortes Bayern:

- Die Bruttowertschöpfung der bayerischen Gesundheitswirtschaft ist von 2010 bis 2015 um 8,3 Prozent auf knapp 40 Milliarden Euro gewachsen.
- In der bayerischen Gesundheitswirtschaft arbeiten 855.000 Erwerbstätige.

Und die Prognosen weisen weiter nach oben.

Potenziale der Digitalisierung für die Gesundheitswirtschaft

Die Digitalisierung bietet für die Gesundheitswirtschaft enorme Potenziale.

Digitale Technologien können dazu beitragen, die Gesundheitsversorgung zu verbessern und sie gleichzeitig effizienter und kostengünstiger zu gestalten.

Unsere vbw Studie „Bayerns Zukunftstechnologien“ identifiziert die Gesundheits- und Medizintechnologien als eine von zehn Schlüsseltechnologien für die zukünftige Entwicklung des Standorts.

Ein großes Plus für Bayern ist die in diesem Bereich gute Ausgangsposition der bayerischen Unternehmen, zumal hier auf hohem Niveau akademisch geforscht wird.

Auf Grundlage dieser vbw-Studie hat der von uns ins Leben gerufene „Zukunftsrat der Bayerischen Wirtschaft“ 2015 seine Handlungsempfehlungen für Bayerns Weg in die Zukunft entwickelt.

Herr Prof. Günther Wess, der später auf dem Podium mit uns diskutieren wird, ist Mitglied des Zukunftsrates.

Beispiele für den Einsatz digitaler Technologien im Gesundheitswesen

Es gibt viele verschiedene Bereiche, in denen der Einsatz von digitalen Technologien im Gesundheitswesen große Vorteile bringt. Ich will nur ein paar Beispiele nennen.

Vernetzung untereinander: E-Health / Telemedizin

Ein prominentes Schlagwort ist das Thema „E-Health“.

Hier geht es vor allem um die digitale Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen.

Die digitale Vernetzung hat viele verschiedene Aspekte. Dazu gehört etwa die elektronische Gesundheitskarte, aber auch die Telemedizin: Online-Sprechstunden und Tele-Monitoring ermöglichen Therapie, Diagnostik und

Überwachung von Gesundheitsdaten über weit entfernte Distanzen hinweg.

Das spart nicht nur Anreisezeit, sondern kann auch dabei helfen, den sich abzeichnenden Ärztemangel im ländlichen Raum zu entschärfen.

Telemedizinische Operationen machen es zudem möglich, dass bei komplizierten Eingriffen führende Spezialisten, die sich an einem anderen Ort befinden, hinzugezogen werden.

E-Health-Gesetz

Mit dem E-Health-Gesetz, das im Jahr 2015 verabschiedet wurde, will der Gesetzgeber dafür sorgen, dass die digitale Vernetzung im Gesundheitswesen schneller vorangetrieben wird.

So soll durch das Gesetz etwa die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte beschleunigt werden. Darüber hinaus werden etwa weitere telemedizinische Leistungen gefördert.

Grundsätzlich ist das E-Health-Gesetz zu begrüßen, auch wenn es einigen Bereichen für noch nicht weit genug geht.

Big Data

Über telemedizinische Szenarien hinaus bietet die Digitalisierung auch große Möglichkeiten bei der individualisierten Medizin auf Basis von Big Data Verfahren.

Mit Hilfe von Big Data-Technologien können Faktoren wie Erbgut, Lebensstil, Geschlecht und Alter beispielsweise in der Behandlung von Krebserkrankungen berücksichtigt werden.

Der Massenabgleich dieser Daten ermöglicht zielgenauere und damit auch nebenwirkungsfreiere Therapien.

Eine aktuelle vbw-Studie zum Thema „Big Data“ weist explizit auf die große wirtschaftliche Bedeutung von modernen Big-Data-Technologien für bayerische Wirtschaft hin.

Der Zukunftsrat der Bayerischen Wirtschaft hat auch auf Basis dieser Studie konkrete Handlungsempfehlungen gegeben, unter anderem die Realisierung von Leuchtturmprojekten zu Big Data in allen Schlüsseltechnologien – und damit auch im Bereich der Gesundheitstechnologien.

Smartphone Apps

Großes Potenzial bieten auch mobile Gesundheitsgeräte, wie Fitness-Armbänder und vor allem Smartphones, die den Menschen rund um ihre Gesundheit in vielerlei Hinsicht nützlich sind.

Schon heute gibt 400.000 Apps in den Bereichen Fitness, Wellness und Gesundheit. Im originären Gesundheitsbereich sind es 100.000.

Was muss passieren, damit wir die Potenziale der Digitalisierung für das Gesundheitswesen heben?

Fest steht: Die Digitalisierung im Gesundheitswesen bietet enorme Potenziale – auch und gerade für die bayerische Gesundheitswirtschaft.

Damit wir die großen Chancen auch möglichst umfassend nutzen können, sind aus unserer Sicht folgende Punkte wichtig:

Erstens: Wir müssen die Voraussetzungen dafür schaffen, dass die Digitalisierung bei uns generell zum Erfolg wird.

Für uns Verbände ist die Digitalisierung der bayerischen Wirtschaft – also Bayern 4.0 – ein

absolutes Schwerpunktthema, das wir durch eine ganze Reihe von verschiedenen Aktivitäten vorantreiben.

Hier ist vor allem die Politik gefragt, eine leistungsfähige **digitale Infrastruktur** bereitzustellen.

In Bayern stehen wir im bundesweiten Vergleich sehr gut da. Im internationalen Vergleich haben wir aber noch Aufholbedarf.

Wir fordern, dass bis zum Jahr 2020 flächendeckend Kommunikationsverbindungen mit 100 Mbit / s oder mehr zur Verfügung stehen.

Zudem müssen wir das Thema der „**IT-Sicherheit**“ in den Griff bekommen – auch wenn das eine Mammutaufgabe ist.

Gesundheitsdaten sind hochsensible Daten, die nicht in falsche Hände geraten dürfen. Wir müssen es schaffen, die Sicherheit der digitalen Netze zu gewährleisten und sie vor Missbrauch und Sabotage schützen.

Darüber hinaus muss der **Rechtsrahmen** an die Anforderungen der digitalen Geschäftswelt angepasst werden. Wir brauchen einen

Rechtsrahmen, der flexibel genug ist, um technologischen Fortschritt nicht zu behindern, sondern ihn im Gegenteil zu befördern. Die Liste der Handlungsfelder ist lang. Anpassungen sind etwa nötig beim Datenschutz, im Arbeitsrecht, beim Wettbewerbsrecht sowie in vielen anderen Bereichen.

Zweitens: Wir müssen die Rahmenbedingungen für „Big Data“ verbessern. Bayern sollte **europäische Leitregion** für Big Data werden.

Viele rechtliche Fragen sind noch ungeklärt. Entscheidend ist, dass der Gesetzgeber dabei nicht über das Ziel hinausschießt. Er muss für Rechtssicherheit sorgen, ohne dadurch die technologische Entwicklung und die Chancen von Big Data für den Wirtschaftsstandort zu beeinträchtigen.

Drittens: Die Gesundheitswirtschaft ist ein Markt mit vielen Playern. Jede Organisation, die im Gesundheitswesen aktiv ist, **muss ihre eigene Digitalisierungsstrategie** finden und umsetzen.

Das gilt auch für Ärzte, Krankenhäuser und Krankenkassen.

Viertes: Wir müssen das Gesundheitssystem grundlegend reformieren.

Die derzeitige planwirtschaftliche Organisation und Finanzierung des Gesundheitswesens steht einer erfolgreichen Digitalisierung entgegen.

Es ist kein Zufall, dass sich die Digitalisierung derzeit viel schneller auf dem sogenannten zweiten Gesundheitsmarkt und damit außerhalb des von gesetzlichen und Krankenversicherungen finanzierten Bereichs vollzieht.

Unsere bekannten Forderungen zur Reform des Gesundheitssystems würden auch helfen, die Digitalisierung dort voranzutreiben, das heißt:

- Wir müssen weg von der Kopplung der Finanzierung an den Lohn, die zu einer einseitigen Belastung des Faktors Arbeit führt.
- Wir brauchen wieder mehr Eigenverantwortung aller Akteure.
- Wir müssen wieder mehr Wettbewerb in das System bringen – und das auf allen Ebenen.

Die vbw hat zusammen mit dem Institut für Gesundheitsökonomie einen Lösungsvorschlag mit dem Namen „**Regionaler Gesundheits-**

Kombi“ entwickelt, der für die Zukunft eine tragfähige Finanzierung unseres Gesundheitssystems gewährleistet.

Kritik an Forderungen zur Anhebung der AG-Beitrag in der GKV

Nicht zielführend sind dagegen aktuelle Forderungen nach einem Anstieg des Arbeitgeberbeitrags zur Krankenversicherung.

Er wurde zu Recht eingefroren – und er muss es auch bleiben!

Unterm Strich zahlen die Arbeitgeber heute schon deutlich mehr für die Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung als die Arbeitnehmer.

Das liegt vor allem an den hohen Ausgaben der Arbeitgeber für die Entgeltfortzahlungen im Krankheitsfall, die aktuell viermal so hoch sind als die Ausgaben der Arbeitnehmer durch den Zusatzbeitrag.

Schluss

Meine Damen und Herren,

die Digitalisierung des Gesundheitswesens bietet für die bayerische Wirtschaft großen Chancen.

Lassen Sie uns heute darüber diskutieren, wie wir diese am besten nutzen können.

Ich wünsche uns allen jetzt eine informative und erfolgreiche Veranstaltung!